

Das KI informiert

Wir wünschen allen LeserInnen, KollegInnen und Kooperationspartnern, die Ostern feiern, schöne Feiertage! Allen, für die Ostern eine weniger große Bedeutung hat, wünschen wir schöne, freie Tage!



Ihr Team des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen.



Interkulturelle Festtage

In unserem Newsletter möchten wir auf der Grundlage des interreligiösen Kalenders (<https://www.mais.nrw/interreligioeser-kalender>) gerne interkulturelle Festtage kurz vorstellen. Da die jetzige Ausgabe mit dem christlichen Osterfest und dem persischen Neujahr zusammenfällt und diese Feste zum Teil in

unserem Team gefeiert werden, finden Sie hierzu eine kurze Vorstellung beider Feste.

Gerne stellen wir die für Sie bedeutsamen Feste in einer der nächsten Ausgaben (nach Möglichkeit im zeitlichen Bezug) vor. Schicken Sie dazu Ihren Text an Anja Boßert (anja.bossert@kreis-re.de).

Ostern – ein bedeutendes Fest im christlichen Kalenderjahr:

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, deren letzter Teil die sogenannte Karwoche bildet - die letzte Woche vor Ostersonntag. Sie beginnt am Palmsonntag. Am Gründonnerstag, der vor allem dem Gedenken an das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Aposteln dient, wird während des

Gottesdienstes in besonderer Weise an die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus gedacht. Denn Jesus hat am Gründonnerstag der Überlieferung zufolge beim letzten Abendmahl für seine Jünger das Brot erst gesegnet, dann gebrochen und gesagt „Nehmet und esset“. Deshalb wird am Grün-

April 2017

Das KI informiert

donnerstag den Gläubigen in der Kirche fast überall die heilige Kommunion als „Leib und Blut Christi“ gereicht.

Karfreitag bedeutet den Todestag von Jesus Christus, indem er an seine Kreuzigung erinnert und für die evangelischen Christen der höchste Feiertag ist. Im katholischen Glauben ist er der erste Tag des dreitägigen Osterfestes (auch Triduum Sacrum oder „österliches Triduum“ genannt). Er gilt als Tag der Buße, des Fastens und des Gebets. Die Fastenzeit endet dann am Karsamstag (genauer gesagt in der Osternacht – also der Nacht vom Ostersonntag zum Ostersonntag). An dem Tag wird der Grabesruhe Christi gedacht und mit Fasten und Gebet seine Auferstehung erwartet.

Am Ostersonntag wird die Auferstehung Jesu Christi gefeiert, da an diesem Tag das verlassene Grab Jesu gefunden wurde. Der Tod von Jesus symbo-

lisiert somit nicht das Ende, sondern den Beginn eines neuen Lebens. Sowohl Karfreitag, als auch Ostermontag sind in Deutschland gesetzliche Feiertage. Mit dem Osterfest endet zugleich die Trauerphase in der Kirche. 40 Tage nach Ostern wird dann Christi Himmelfahrt zelebriert.

Zur Bedeutung des Wortes „Ostern“ gibt es verschiedene Deutungen. Laut einer Überlieferung zufolge kommt „Ostern“ von „áus“, dem indogermanischen Wort für „scheinen, glänzen, leuchten“. Damit könnte der Sonnenaufgang des Ostermorgens gemeint sein, mit dem das Osterfest der biblischen Überlieferung nach beginnt.

Das Ei symbolisiert in vielen Kulturen Fruchtbarkeit und neues Leben. Schon bei den Urchristen bedeutete das Ei die Auferstehung Jesu Christi am Ostersonntag.



April 2017

Das KI informiert

Persisches Neujahr - Norouz (persisch نوروز) – das persische Neujahr

„Nouruz“ (der neue Tag) – oder auch Sâle No سال نو, „neues Jahr“ genannt - ist der Name des altiranischen Neujahrs- und Frühlingsfestes. Dieses älteste und wichtigste iranische Fest beginnt als uraltes Kulturgut mit dem astronomischen Frühlingsanfang und fällt ziemlich genau mit dem Äquinoktium im Frühling, also der Tag- und Nachtgleiche (Tahwil-e Sal „Empfang des neuen Jahres“), zusammen. Er ist zugleich der Beginn des iranischen Kalenderjahres (nicht mit dem islamischen Kalender identisch) und fällt jedes Jahr nach gregorianischer (abendländischer) Zeitrechnung etwa auf den 20./21. März. Die ältesten Überlieferungen lassen den Ursprung dieses Frühlingsfestes auf ein Alter von 3.000 Jahren schließen. Viele Gelehrte gehen sogar davon aus, dass das Fest noch älter ist. Norouz wird vor allem im iranischen Kulturraum gefeiert und hat

sich in der Geschichte bis heute weit verbreitet. Heute feiern mehr als 300 Millionen Menschen in aller Welt diesen Tag. Als eines der ältesten Feste der Menschheit nahm am 30. September 2009 die UNESCO den Nouruz-Tag in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit auf. Das Persische Neujahr ist darüber hinaus seit dem 10. Mai 2010 auf Beschluss der 64. Generalversammlung der Vereinten Nationen als Internationaler Nouruz-Tag (21. März) anerkannt. Es wird auf dem Balkan, in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus sowie in Zentralasien, dem Nahen Osten und anderen hier nicht genannten iranischen Völkern traditionell begangen.

Bräuche, Zeremonien, Vorfeierlichkeiten und Verbreitung

WEITERLESEN

EUNet – Ein EHAP Projekt im Kreis Recklinghausen



EHAP bedeutet Europäischer Hilfsfond für die am stärksten benachteiligten Personen und soll den Zugang von besonders benachteiligten EU-Zugewanderten und ihren Kindern zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regulären Hilfesystems verbessern. Im Kreis Recklinghausen initiierte das Kommunale Integrationszentrum ein solches Projekt (EUNet) und arbeitet mit (RE/init e.V.) und der Stadt Gladbeck erfolgreich zusammen.

In dem Projekt geht es vor allem darum EU-Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien, viele von Ihnen gehören zu der Bevölkerungsgruppe der Roma, zu



Die Beraterin Violeta Stoeva mit zwei EU-Zugewanderten auf der Messe der Talente im Sept. 2016.

April 2017

Das KI informiert

betreuen und über das reguläre Beratungsangebot vor Ort zu informieren. Das Projekt ist letztlich so erfolgreich, weil die drei Beraterinnen im Projekt eine Vielzahl an Kompetenzen und einen großen Erfahrungsschatz mitbringen. RE/init als Träger kann langjährige Projekterfahrung, vor allem im Bereich „Integration in den Arbeitsmarkt“, vorweisen. Das Projekt EUNet soll nun auch in weitere Kommunen im Kreis transferiert werden. Gerade wird es auf die Stadt Marl ausgeweitet.

Beraterinnen im EUNet

Eine der Sozialarbeiterinnen, **Violeta Stoeva** stammt aus Bulgarien und lebt seit 2014 in Deutschland. Damals kam sie mit ihrer Familie nach Deutschland und hatte bereits einen Arbeitsvertrag in der Tasche. Bevor sie zu RE/init kam arbeitet sie für die Integrationsagentur Gelsenkirchen und kümmerte sich schwerpunktmäßig um EU-Zuwanderer und die Internationalen Förderklassen. Als studierte Linguistin hat Violeta in ihrer Heimat außerdem verschiedene Fortbildungen in Projektentwicklung und im Projekt-

management besucht. Sie blickt auf eine zehnjährige Erfahrung in der Projektarbeit im sozialen Bereich zurück. Dabei hatte sie mit den unterschiedlichsten Fördergeber auf Landes- oder EU-Ebene zu tun. Außerdem arbeitete sie 15 Jahre als Journalistin für das bulgarische Nationalfernsehen.

Violetas Kollegin **Camelia Kovac** kam mit 22 Jahren aus Rumänien nach Deutschland. Dort studierte sie Volkswirtschaftslehre auf Lehramt. In Deutschland lernte sie während einer „Babypause“ die Sprache und arbeitete danach 2 Jahre in einem Familienzentrum und leitete Peking-Gruppen und begleitete Mütter mit ihren Kindern während des 1. Lebensjahres. Außerdem absolvierte sie einen Bachelorstudiengang an der Universität in Bochum im Studienfach Betriebswirtschaftslehre.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Katrin Petersen (Tel.: 02361 / 53 3392 oder per Mail katrin.petersen@kreis-re.de).

Interview mit den Beraterinnen

WEITERLESEN

Online Datenbank zu Integrationsangeboten im Kreis Recklinghausen

Zu den zentralen Aufgaben des Kommunalen Integrationszentrums gehören u.a. die Vernetzung der Akteure der Integrationsarbeit im Kreis Recklinghausen sowie das Herstellen von Transparenz. Vor diesem Hintergrund hat das KI Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Neuzugewanderten in den Städten des Kreises recherchiert und eine Online-Datenbank zu Integrationsangeboten entwickelt. Ziel dieser Datenbank ist es, die Transparenz innerhalb einer Stadt sowie zwischen den Städten zu verbessern, eine bessere städteübergreifende Nutzung der Angebote zu ermöglichen, bei der Identifizierung von fehlenden Angeboten zu unter-

stützen sowie einen leichterem Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen. Die Datenbank ist unter dem Link www.kreis-re.de/integrationsangebote zu erreichen und enthält über 500 Angebote speziell für Menschen mit Migrationshintergrund und Neuzugewanderte sowie allgemeine Angebote der Städte, des Kreises, der Wohlfahrtsverbände, MSO, (Sport) vereine etc. Es kann nach Angeboten zu bestimmten Themen wie Arbeitsmarkt, Bildung etc. sowie für bestimmte Zielgruppen und Altersgruppen gesucht werden.

Damit die Datenbank weiter wächst und auf dem

April 2017

Das KI informiert

neusten Stand bleibt, ist es wichtig, dass Sie mitwirken. Unter dem Link „Neuer Eintrag“ können Sie Angebote eingeben und auch wieder verändern.

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken und Ihre Unterstützung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Anja Boßert (Tel.: 02361 / 53 4918 oder per Mail anja.bossert@kreis-re.de).

Das kreisweite Integrationskonzept für Neuzugewanderte

Zur Erarbeitung eines kreisweiten Integrationskonzeptes für Neuzugewanderte hat das Kommunale Integrationszentrum insgesamt neun Workshops zu unterschiedlichen Handlungsfeldern wie „Integration in Arbeit“, „Sicherheit und Rassismus“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ durchgeführt. Mit Hilfe einer externen Moderatorin, die über das Bundesprojekt „Willkommen bei Freunden“ der DKJS zur Verfügung gestellt wurde, diskutierten die Teil-

nehmenden was in den Handlungsfeldern in ihrer Stadt besonders gut läuft, was sich unbedingt ändern muss, was unklar ist, was in Zukunft eine gute Idee sein könnte und good practice Beispiele. Es ergaben sich zahlreiche spannende Diskussionen, da der Teilnehmerkreis durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus verschiedenen Arbeitsbereichen sehr bunt gemischt war.

Handlungsfeld	Stadt/ Kreis	Termin
Integration in Arbeit	Kreis Recklinghausen - Jobcenter	13.10.2016
Bürgerschaftliches Engagement	Datteln	17.11.2016
Bildung/ Sprachförderung für die Altersgruppe ab 15 Jahre	Dorsten	21.11.2016
Wohnen	Haltern	10.01.2017
Sport	Dorsten	23.01.2017
Bildung/ Sprachförderung für die Altersgruppe von 0-14 Jahre	Marl	26.01.2017
Sicherheit und Rassismus	Oer-Erkenschwick	30.01.2017
Familie, Frauen, Kinder und Jugendliche	Kreis Recklinghausen	03.02.2017
Abschlussworkshop	Kreis Recklinghausen	10.02.2017

April 2017

Das KI informiert

Der Höhepunkt der Workshops war der Abschlussworkshop, an dem neben den vorherigen Akteuren auch junge Neuzugewanderte teilgenommen haben. An vier verschiedenen Thementischen (Sport, Wohnen, Bildung / Freizeit und Integration in Arbeit) wurde gemeinsam mit der Unterstützung von Experten diskutiert, was gut läuft und was noch verbessert

werden könnte. Zum Beispiel wurde der Wunsch nach Sportangebote für Frauen geäußert, die nachmittags stattfinden. Viele Neuzugewanderte wünschen sich einen stärkeren Austausch mit deutschen Jugendlichen, zum Beispiel in dafür eingerichteten Jugendgruppen.



Das KI ist noch mit der Auswertung der Daten beschäftigt und wird diese in Form eines Konzeptes im Laufe des Jahres zur Verfügung stellen.

Die zu den Workshops veröffentlichten Presseartikel finden sie [HIER](#).

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

April 2017

Das KI informiert

2. Fortbildungsreihe für Ehrenamtliche und freiwillige Helferinnen und Helfer im Kreis Recklinghausen ist nun gestartet!

Das Aktionsprogramm „KOMM-AN NRW“ soll Städte und Gemeinden entlasten sowie Menschen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren, bei den anstehenden Integrationsaufgaben stärken. In den Jahren 2016 und 2017 erhält das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen Fördermittel für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den zehn Städten. Mit diesen Mitteln hat das KI auch die Möglichkeit bekommen, für die freiwilligen Helferinnen und Helfer im Kreis Recklinghausen Fortbildungsmöglichkeiten für die Arbeit vor Ort zu planen und bereitzustellen. Nachdem die erste Fortbildungsreihe im Förderjahr 2016 sehr positiv angenommen wurde und Nachfragen zu weiteren Angeboten und Themen an uns herangetragen wurden, freuen wir uns, als Kommunales Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen, auch im Jahr 2017 eine **zweite Fortbildungsreihe** anbieten zu können.

Hierzu bieten wir neun Fortbildungen zu unterschiedlichen und für die tägliche Arbeit vor Ort auch wichtigen Themen an.

Die Fortbildungsreihe startete am 30.03.2017 und wird aus den Mitteln des Programms „KOMM-AN NRW“ vom Ministerium Arbeit, Integration und Soziales gefördert. Sie dient allen, die in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich tätig sind. **Die Teilnahme ist kostenlos.**

Den Flyer finden Sie **HIER**

Anmelden können sich Interessierte unter pflge-integration@kreis-re.de.

Wir freuen uns auf Sie und viele interessante Veranstaltungen!

Ihr KOMM-AN Team

NRWeltoffen

Im Kreis Recklinghausen gibt es auch in Teilen der Bevölkerung Vorbehalte gegenüber Migrantinnen und Migranten und eine Stimmung, die auf Ablehnung von Toleranz und Vielfalt abzielt. Mit der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten, insbesondere seit den vergangenen anderthalb Jahren, nehmen diese Vorbehalte zu. Um dem präventiv entgegen zu wirken, hat der Kreistag in seiner Sitzung am 21.11.2016 per Beschluss das Kommunale Integrationszentrum beauftragt, im Rahmen des Landesförderprogramms „NRWeltoffen“, ein lokales Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu entwickeln. Das Kommunale

NRWeltoffen

Integrationszentrum, das auch für die lokale Partnerschaft für Demokratie federführend ist, hat beim Land NRW im Rahmen des Förderprogramms NRWeltoffen einen Konzeptentwurf für die Erarbeitung einer Handlungsstrategie für den Kreis Recklinghausen eingereicht. Darüber können gezielt vorhandene Initiativen und zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützt bzw. kreisweit vernetzt werden. Um den Informations- und Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus auf Kreisebene zu fördern, wird eine Plattform für den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern entwickelt. Die Auseinanderset-

April 2017

Das KI informiert

zung mit Rechtsextremismus und Rassismus ist somit eine stetige Aufgabe im Kreis Recklinghausen.

Welche konkreten Umsetzungsschritte sind in welcher zeitlichen Abfolge geplant?

WEITERLESEN

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sabine Fischer (Tel.: 02361 / 53 2020 oder per Mail sabine.fischer@kreis-re.de)

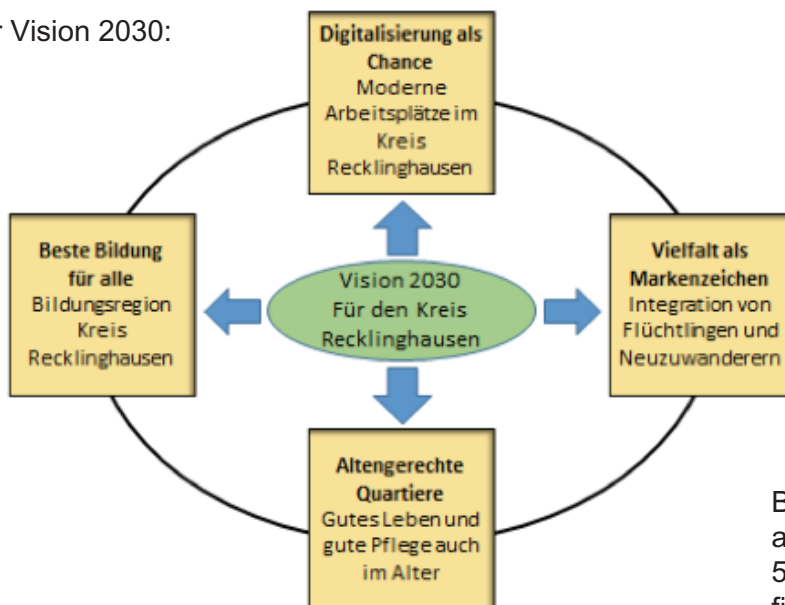
Wettbewerb Zukunftsstadt – Kreis Recklinghausen

„Glückauf in die Zukunft“ - Kreis Recklinghausen 2030 ist ein Projekt des Kreises Recklinghausen im Rahmen des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Ideen und Visionen für die Stadt / den Kreis der Zukunft mit Bürgerinnen und Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu diskutieren, zu entwickeln und zu erproben. Entstehen soll eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030. Insgesamt 20 Kommunen in Deutschland sind im Wettbewerb Zukunftsstadt dabei. Der Kreis Recklinghausen hat sich für die vier folgenden Bausteine entschieden:

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Bausteine der Vision 2030:



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sabine Fischer (Tel.: 02361 / 53 2020 oder per Mail sabine.fischer@kreis-re.de)

April 2017

Das KI informiert

Beste Bildung für alle mit den Schwerpunkten: Medienkompetenz in der frühen Bildung zu fördern; innovative Wege der Integration von Flüchtlingen ins Bildungssystem zu gestalten und eine stärkere Zusammenarbeit der acht Berufskollegs zu unterstützen.

Digitalisierung als Chance mit den Schwerpunkten: Ausbildungsgänge für die künftige digitale Wirtschaft zu entwickeln, neue Inhalte, Lernformen, Entwicklungslabore zu gestalten und infrastrukturelle Voraussetzungen an allen gewerblichen Standorten zu sichern.

Vielfalt als Markenzeichen mit den Schwerpunkten: Mitarbeit an den Konzepten des Jobcenters und des Kommunalen Integrationszentrums und die Nutzung der innovativen Konzepte in den „Häusern der Sozialen Leistungen“ für die Integration.

Altengerechte Quartiere mit dem Schwerpunkt:

Weiterentwicklung der altengerechten Quartiersentwicklung. In Kooperation mit der Altenhilfeplanung sollen die Ideen der 1. Phase im Zukunftswettbewerb mit Hilfe von Bürgerbeteiligung präzisiert werden.

WEITERLESEN

Neu zugewanderte Jugendliche im Kreis Recklinghausen: Anschlussperspektiven

In den Jahren 2015 und 2016 ist eine große Zahl von jungen Menschen in den Kreis Recklinghausen gekommen, die an den Schulen aufgenommen wurden. Zum Ende des Schuljahres werden einige dieser Schülerinnen und Schüler, die jetzt 18 Jahre alt sind, die Schule schon verlassen. Das hat unterschiedliche Gründe, z.B. sind sie nicht mehr schulpflichtig oder sie suchen nach anderen Perspektiven ihrer schulischen oder beruflichen Entwicklung. Viele dieser jungen Menschen brauchen weiterhin Unterstützung, weil der ein- oder zweijährige Schulbesuch zu kurz ist, um einen Schulabschluss nachzuholen und die sprachlichen und bildungsmäßigen Voraussetzungen zu erwerben, die man für eine Ausbildung oder einen Beruf braucht.

Das Kommunale Integrationszentrum greift die Fra-

ge der weiteren Unterstützung und der Anschlussperspektiven für diese Personengruppe auf. Zurzeit unterstützt das Kommunale Integrationszentrum die Berufskollegs bei der Planung und Organisation von Treffen vor Ort. In einzelnen Berufskollegs finden Austauschtreffen statt. Der Austausch ist beabsichtigt zwischen der LehrerInnen, die z.B. in Internationalen Förderklassen unterrichten und lokalen Akteuren, z.B. Jobcenter, Arbeitsagentur, Jugendberufshilfe. Die LehrerInnen berichten über den Lernstand, den Lernfortschritt und schildern den Bedarf an weiterer Förderung. Die lokalen Akteure bieten konkrete Anschlussperspektiven bzw. Beratungen für die Jugendlichen an. Ziel ist es, zum Schuljahresende jedem eine Anschlussperspektive zu bieten. Die LehrerInnen sollen informiert und unterstützt werden, so dass jeder nach seinen Interes-

April 2017

Das KI informiert

sen und Fähigkeiten eine Perspektive geboten bekommt, wie es nach dem Schulbesuch weiter gehen kann. Dabei wird die Perspektive, eine Ausbildung zu beginnen oder sich auf eine Ausbildung vorzubereiten besonders in den Blick genommen.

Die Treffen dienen zunächst dem Austausch und der Vertiefung der Netzwerke und Kooperationen. Wichtig sind dann die Verabredungen, die getroffen werden und zum Schuljahresende greifen sollen. Die verschiedenen Interessen sind keine Gegensätze, sondern lassen sich gut miteinander vereinbaren. Die Jugendlichen haben ein starkes Interesse daran, eine Ausbildung aufzunehmen. VertreterInnen

des Handwerks oder der Industrie suchen geeignete junge Menschen für bestimmte Ausbildungsplätze. Die Berufskollegs begrüßen es, Anschlussperspektiven zu entwickeln und brauchen ebenfalls Unterstützung bei der Bewältigung dieser Aufgabe. Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt die Vernetzung und Kooperation, um somit einen Beitrag zur Integration junger Menschen zu leisten.

Auskünfte zu den Anschlussperspektiven: Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen, Herr Wolfgang Krämer, wolfgang.kraemer@kreis-re.de

Neues aus der Stadt Gladbeck

Lesen macht Spaß – unter diesem Motto ist die Kooperation zwischen dem Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck und der Stadtbücherei gestartet. Für die Kinder und Eltern in den Griffbereit-Gruppen heißt es jetzt wöchentlich: schauen – lesen – zuhören – sprechen! Um allen Kindern möglichst früh den unkomplizierten Umgang mit Büchern zu ermöglichen, hat das Büro für interkulturelle Arbeit

für alle Griffbereit-Gruppen eine Bücherkiste mit vielen Büchern zusammengestellt. Jede Kiste hat zudem einen eigenen Bewohner, einen Bücherwurm aus der Familie Quasselwurm, der mit den Kindern die Bücher anschaut. Es ist möglich, jede Woche ein Buch mit nach Hause zu nehmen und dort in Ruhe anzuschauen.

Das Projekt will alle Familien frühzeitig an Bücher heranführen, um so die Leselust anzuregen. Das Anschauen und Vorlesen von Büchern ist das Mittel, Kinder an die Schrift heranzuführen und ihnen Lust auf das eigene Erlesen zu machen.

WEITERLESEN

Erzählen und Vorlesen wecken und fördern das Leseinteresse, den Wortschatz, das Sprachgefühl, die Erlebnisfähigkeit sowie die Einsicht in den Sinn der Schriftsprache.



April 2017

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Fachdienstleitung FD 57

Sabine Fischer
Telefon: 02361/53 20 20
Email: sabine.fischer@kreis-re.de

Leitung

Wolfgang Krämer
Telefon: 02043/68 58 16
Email: wolfgang.kraemer@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung Querschnitt/Frühe Bildung

Anja Boßert
Telefon: 02361/53 49 18
Email: anja.bossert@kreis-re.de

Sekretariat

Katja Lerbs
Telefon: 02043/68 58 11
Fax: 02043/ 68 58 20
Email: katja.lerbs@kreis-re.de

Adresse

Kreishaus
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax: 02361/ 53 22 20

Weiterer Bürostandort

Gladbeck
Roßheidestr. 40
45968 Gladbeck

Frühe Bildung

Sabine Leipski
Telefon: 02043/68 58 15
Email: sabine.leipski@kreis-re.de

Seiteneinsteiger

Salem Guerdelli
Telefon: 02043/68 58 17
Email: salem.guerdelli@kreis-re.de

Interkulturelle Schulentwicklung

Wolfgang Kuprat
Telefon: 02361/53 33 90 oder 02043/68 58 1
Email: wolfgang.kuprat@kreis-re.de

Querschnitt

Katrin Petersen
Telefon: 02361/53 33 92
Email: katrin.petersen@kreis-re.de

KOMM-AN

Neda Mehrabi-Neumann
Telefon: 02361 /53 36 03
Email: neda.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Przemyslaw Podeszwa
Telefon: 02361 /53 23 81
Email: przemyslaw.podeszwa@kreis-re.de

Alexandra Schmitz
Telefon: 02361/53 20 98
Email: alexandra.schmitz@kreis-re.de

April 2017